

Frauenquote nur im Bus erfüllt

Gleichstellungsbeauftragte und Bürger fahren in den niedersächsischen Landtag

VON KLAUS GRUNEWALD

Schwanewede-Ritterhude. Die Parole war eindeutig: „Frauen, auf in den Landtag“. Dennoch hatten sich auch einige Männer zur Tagesfahrt nach Hannover eingefunden. Ein Missverständnis? „Keineswegs“, erklärten die Gleichstellungsbeauftragten Andrea Vogelsang (Ritterhude) und Dörthe Kleppe (Schwanewede).

Die Beiden hatten zum Ausflug in die Leinemetropole eingeladen. Gleichstellung bedeute ja nicht Abschottung. Auch Männer seien willkommen, wenn sie sich für frauenpolitische Themen interessierten.

Damit war klar, dass auch die wenigen Herren der Schöpfung in der insgesamt 40-köpfigen Reisegruppe nicht nur die niedersächsische Landeshauptstadt und das Parlament kennen lernen, sondern auch er-

fahren sollten, was Frauen in der Politik bewegt. Dazu Andrea Vogelsang: „Frauen sind in Niedersachsen, wie auch in anderen Bundesländern, in der Politik stark unterrepräsentiert. Und wenn nur 32 Prozent der Abgeordneten im niedersächsischen Landtag weiblichen Geschlechts sind, liegt noch viel Arbeit vor uns.“

Nur 32 Prozent sind weiblich

Die Männer der Reisegruppe dürften nicht widersprochen haben. Schließlich konnten auch sie eine Stunde „Landtag live“ miterleben und erkennen, dass die Frauenquote zu wünschen übrig lässt. Was zum Beispiel auch während der Debatte über das Thema „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ sowie im Gespräch mit der kultur- und medienpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion, Daniela Behrens, deutlich wurde. Sie beklagte unter anderem, dass der Frauenanteil im Niedriglohnsektor überdurchschnittlich hoch sei und der Verdienst von Frauen bei gleicher Arbeit immer noch unter dem ihrer männlichen Kollegen liege. Wobei auch auf diesem Feld die Ausnahme die Regel ist: Frauen im Parlament werden natürlich genauso bezahlt

wie ihre männlichen Kollegen.

Ganz anders stellt sich das Bild in der Privatwirtschaft dar. Als absolut inakzeptabel bezeichnete Behrens insbesondere die sehr unterschiedliche Entlohnung von Frauen und Männern in Führungspositionen, in denen zudem viel zu wenige Frauen zu finden seien.

Für Andrea Vogelsang ist es deshalb wichtig, Frauen in der Politik miteinander zu vernetzen und dabei über aktuelle Fragen der Gleichstellung und der Geschlechtergerechtigkeit ins Gespräch zu kommen. Pflichtete Dörthe Kleppe bei: „Um das Thema Gleichstellung noch stärker ins Bewusstsein zu rücken, müssen die politisch engagierten Frauen eng zusammen arbeiten.“ Will heißen: über die Parteigrenzen hinweg.

Nach der Ankunft in Hannover stand im Übrigen zunächst eine Stadtführung durch Hannover auf dem Programm. Aus einer anderen als der sonst üblichen Sicht, wie betonte wurde. Also aus frauenpolitischer Sicht. Was die wenigen Männer der Reisegruppe nicht gestört haben dürfte, als sie sich den Sehenswürdigkeiten der Leinemetropole widmeten.

ANZEIGE



Organisierten die Tagesfahrt nach Hannover: die Gleichstellungsbeauftragten Andrea Vogelsang und Dörthe Kleppe (von links); unterstützt wurden sie von Tina Wilke (rechts), Mitarbeiterin der SPD-Landtagsabgeordneten Daniela Behrens.

FOTO: GRUNEWALD